



Evangelisches Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge (KEH)

### Was können Sie tun?

Sie können aktiv dazu beitragen, dass Sie möglichst viel von jedem einzelnen Termin mitnehmen: Überlegen Sie sich bereits vor dem Termin, was Sie besprechen möchten und welche Informationen Sie erhalten wollen. Sammeln und notieren Sie ruhig Ihre Fragen, damit Sie auch nichts vergessen. Sie können natürlich auch eine Person, der Sie vertrauen, zu dem Termin mitbringen.

Wichtig für Sie zu wissen: Wir halten uns wie jedes medizinische und therapeutische Personal an die Schweigepflicht.

### Kontakt

Epilepsie-Zentrum Berlin-Brandenburg //  
im Verbund der v. Bodenschwinghschen Stiftungen  
Bethel // Institut für Diagnostik der Epilepsien gGmbH  
Herzbergstraße 79 // 10365 Berlin

### Medizinischer Direktor

Prof. Dr. med. Martin Holtkamp

### Sekretariat des Medizinischen Direktors

Cordula Hegemann // Mail [c.hegemann@keh-berlin.de](mailto:c.hegemann@keh-berlin.de)

### Case Management

Nicole Wieczorek

Telefon 030.5472 3503 // Montag bis Freitag, 8–15:30 Uhr

Fax 030.5472 2951 // Mail [n.wieczorek@keh-berlin.de](mailto:n.wieczorek@keh-berlin.de)

Besuchen Sie uns auch auf unserer Website

[www.ezbb.de](http://www.ezbb.de)



Epilepsie-Zentrum Berlin-Brandenburg /  
Institut für Diagnostik der Epilepsien

## Ambulantes Case Management



### **Epilepsie. Und jetzt?**

Muss ich jetzt mein Leben lang Tabletten nehmen? Kann ich überhaupt weiter in meinem Beruf arbeiten und muss ich jetzt meine Hobbys aufgeben? Soll ich es meinen Arbeitskollegen und Freunden sagen und wie mache ich das am besten?

Wer mit der Diagnose Epilepsie konfrontiert wird, der hat gerade am Anfang viele Fragen und ist unsicher im Umgang mit der Erkrankung. Sicher ist: Ein Teil Ihres Lebens wird sich ändern. Einiges, was vorher selbstverständlich für Sie war, werden Sie nun in Frage stellen. Manchmal sind es nur Kleinigkeiten, wie die regelmäßige Einnahme eines Medikaments gegen Epilepsie, manchmal müssen Sie sich aber auch mit größeren Veränderungen wie zum Beispiel einem Jobwechsel auseinandersetzen.

Oft ist es schwierig genug, die Informationen zu bekommen, die man braucht. Das Internet bietet keine wirkliche Hilfe, denn: Bei jedem stellt sich die Epilepsie anders dar und hat dann auch ganz unterschiedliche Auswirkungen auf das tägliche Leben. Deshalb ist hier eine auf Ihren Bedarf ausgerichtete und qualifizierte Beratung und Unterstützung wichtig und sinnvoll.

### **Was ist ambulantes Case Management?**

Unser Angebot des ambulanten Case Managements schließt die Lücke zwischen ärztlicher Versorgung, Beratungsstellen und Epilepsie-Selbsthilfegruppen. Sie bekommen umfassendes Wissen über Ihre Erkrankung vermittelt und lernen, dieses Wissen auf Ihr Leben anzuwenden. Ziel ist dabei, ein hohes Maß an Lebensqualität zu erhalten. Sie lernen, mit der Epilepsie zu leben – und zwar mit so wenigen Einschränkungen wie möglich.

Grundsätzliche Themen, die im Zusammenhang mit Epilepsie wichtig sind, werden in jedem Fall besprochen. Dazu zählen:

- >> Medikamente gegen die Epilepsie und Nebenwirkungen
- >> Dokumentation der Anfälle
- >> Schule und Beruf
- >> Partnerschaft/Familie und Kinderwunsch
- >> Sport, Hobbys und Reisen
- >> Mobilität und Alter

Unklarheiten und Fragen hinsichtlich Diagnostik und Therapie, die schon mal nach einem Besuch beim Arzt aufkommen, können ebenfalls angesprochen werden. Denn wenn Sie über Ihre Erkrankung gut informiert sind, hilft das auch dem Arzt.

### **Wie läuft das ab?**

Um unser Angebot anzunehmen, setzen Sie sich telefonisch oder per E-Mail mit uns in Verbindung. Bei einem ersten Treffen besprechen wir gemeinsam den weiteren Ablauf und welche Inhalte für Sie wichtig sind: Über welche Themen möchten Sie sprechen, wo haben Sie Informationsbedarf oder brauchen Unterstützung?

Gleichzeitig legen wir auch fest, über welchen Zeitraum Sie das Case Management in Anspruch nehmen möchten. Üblich sind drei bis sechs Monate, ein längerer Zeitraum bis zu einem Jahr kann manchmal auch vereinbart werden. Wir entscheiden gemeinsam, in welchen zeitlichen Abständen die Termine stattfinden sollen. Bei diesen Terminen besprechen wir, was gut läuft und wo Sie noch Unterstützung brauchen. Und wenn Sie akut ein konkretes Problem haben, können Sie sich natürlich auch außerhalb der festen Termine melden.